

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1813

45 (5.6.1813) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg-, Pfinz- und Enz-Kreis

Großherzoglich Badisches
Anzeiger = Blatt
für den
Kinzig-, Murg-, Pfingz- und Enz-Kreis.

Nro. 45. Samstag den 5. Juny 1813.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Untergeichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.

Schuldensliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Appenweyer.

(3) zu Wagsburst an den in Sant gerathenen Martin Dher auf Dienstag den 22. Juny d. J. Vormittags 8 Uhr bey Großherzogl. Amtsrevisorat zu Appenweyer. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(2) zu Kappel an den in Sant gerathenen zu Kappel verstorbenen, gewesenen Conventualen des Klosters Gengenbach, Pater Philipp Linz auf Dienstag den 15. Juny d. J.

(2) zu Unzhurst an die in Sant gerathene Ignaz Zuberischen Eheleute auf Dienstag den 15. Juny d. J. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(2) zu Niebsheim an den in Sant gerathenen Jung Joseph Hügler auf Mittwoch den 23. Juny d. J. früh 8 Uhr bey Großherzogl. Amtsrevisorat zu Bretten. Aus dem Stadt und 1ten Landamt Bruchsal.

(1) zu Bruchsal an den in Sant gerathenen SchwabZuden und FourageLieferanten Maier Marx auf Dienstag den 6. Juli Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier.

(3) zu Untergrombach an den Bürger und Schmidmeister Ferdinand Gung auf Montag den 5. July früh 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Untergrombach. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(2) zu Oberkirch an den in Sant gerathenen Schlossermeister Eiracl De bano, auf Montag den 14. Juny d. J. Vormittags bey Großherzogl. Amtsrevisorat zu Oberkirch.

(2) zu Döttelbach an den in Sant gerathenen Georg Braun auf Dienstag den 15. Juny d. J. Vormittags bei Großherzogl. Amtsrevisorat zu Oberkirch.

(2) zu Winterbach an den in Sant gerathenen Joseph Dittelt auf Mittwoch den 16. Juny d. J. Vormittags bey Großherzogl. Amtsrevisorat zu Oberkirch.

(2) zu Dypenau an den in Sant gerathenen Fidel Kienzle auf Freitag den 18. Juny d. J. Vormittags bey Großherzogl. Amtsrevisorat zu Oberkirch.

(2) zu Dypenau an den in Sant gerathenen Franz Weishaar auf Samstag den 19. Juny d. J. Vormittags bey Großherzogl. Amtsrevisorat zu Oberkirch. Aus dem

Bezirksamt Stein.

(1) zu Löhligen an den Michael Kirchgößner, auf Montag den 5. July d. J. dann an den Sebastian Abele, auf Dienstag den 6. July d. J. und

an den Jung Martin Bold, auf Mittwoch den 7. July d. J. Vormittags auf dem Rathhaus zu Löhligen vor der SantCommission. Aus dem

Bezirksamt Steinbach.

(2) zu Steinbach an den Bürger und Drehermeister Franz Nuß auf Donnerstag den 24. Juny d. J. bei dem TheilungsCommissair Hartmann daselbst.

(2) Karlsruhe. [Schuldensliquidation.] Zum Behuf der Richtigstellung der Verlassenschaft des verlebten Johann Michael Baders, gewesenen Buchhalters bei Handelsmann Williard dahier, werden dessen Gläubiger aufgefordert, unfehlbar binnen 14 Tagen von heute an ihre Forderungen schriftlich dahier bekannt zu machen und zu liquidiren, dessen Schuldner aber angewiesen, binnem nehmlicher Zeit, an den aufge-

stellten Pfleger Maurer Basier Weeber dahier zu bezahlen.

Karlsruhe, den 28. May 1813,
Großherzogl. StadtAmtsRevisorat.

M u n d t o d t E r k l ä r u n g e n.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bey Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtodterklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

Bezirksamt Baden.

(3) von Baden dem ledigen Schreinermeister Joseph Köppler dessen Pfleger der Bürger und Bäckermeister Joseph Koch von da ist. Aus dem

Bezirksamt Bischofsheim.

(2) von Zierolshofen dem Johannes Vertel dem Alten, dessen Pfleger der Johannes Ahl von da ist.

E r b v o r l a d u n g e n.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bey der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls ihr Vermögen an ihre bekannten, nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Müllheim.

(3) von Hügelheim der seit 6 oder 7 Jahren abwesende Karl Friedrich Schmidt. Aus dem

Fürstlich Fürstenbergischen Justizamt Mößkirch.

(3) von Göggingen der bereits 62 Jahre alte Thomas Weis haupt, welcher sich schon vor 35 Jahren dahier zu kaiserlich österreichischen Kriegsdiensten anwerben ließ, ohne daß seither mehr etwas von ihm zu erfahren war, dessen Vermögen in ohngefähr 108 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Steinbach.

(2) von Neuweyer der Isidor Lorenz welcher vor ungefähr 14 Jahren als Maurersgefell aus seiner Heimath sich entfernte, und seither nichts mehr von sich hören lassen, dessen Vermögen in 700 fl. besteht.

(3) Karlsruhe. [Ersvorladung.] Karl Heinrich Drechsler, geboren im Jahr 1783. Sohn des verstorbenen hiesigen Bürgers und Rathsverwandten Heinrich Drechsler hat sich vor 11 Jahren nach Amerika begeben, und seither nichts mehr von sich hören lassen. Da nun dessen nächste Anverwandte gerichtlich um den fürsorglichen Besitz seines Vermögens gebeten haben; so wird derselbe, oder seine etwaige Leibeserben

biederben hiedurch vorgeladen, sich binnen Jahresfrist wegen Uebnahme dieses Vermögens bei dieser Gerichtsstelle zu melden: widrigenfalls er für verschollen erklärt und dem Besuch seiner Verwandten willfahrt werden wird.

Karlsruhe, den 13. May 1813.

Großherzogliches Stadtamt.

(2) Offenburg. [Vorladung.] Ludwig Blatt und Ludwig Graf, wovon ersterer im Jahr 1796 unter ein österreichisches Freykorps gieng, letzterer aber im Jahr 1805 sich unter die Großherzoglich Hessische Truppen engagiren ließ, von diesen aber wieder desertirte, und beide bisher nichts mehr von sich hören ließen, werden hiemit vorgeladen in Zeit 6 Monaten vor dem Grundherrlichen Amt Diersburg zu erscheinen, und ihr durch Absterben ihrer Tante der Louise Graf zum Theil zukommendes Vermögen zu Handen zu nehmen, widrigenfalls solches alsdann ihren anwesenden Brüdern gegen Caution ausgeliefert werden solle.

Offenburg den 24. May 1813.

Grundherrliches Amt Diersburg.

(1) Appenweyer. [VerschollenheitsErklärung.] Demnach die unterm 31. May 1811. ediktaliter vorgeladene Franz Xaver Dattinowsche Ehefrau Theresia geborne Dyblin von Steinbach gebürtig, in der gesetzlichen Frist nicht erschienen ist, so wurde dieselbe unterm 12 d. M. für verschollen erklärt, und das zu Kenchen unter Pflegschaft stehende Vermögen derselben, ihrem einbändigen Bruder gegen Caution in fürsorglichen Besitz gegeben. Welches anmit zur öffentlichen Wissenschaft gebracht wird.

Appenweyer den 31. May 1813.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Königsbach. [VerschollenheitsErklärung.] Der unterm 10. July 1811. öffentlich vorgeladene, abwesende Philipp Jakob Bonwetsch von hier, wird andurch für verschollen erklärt, und dessen dahier befindliches Pflegschafts Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Königsbach den 29. May 1813.

Grundherrliches Justizamt.

(2) Bruchsal. [Bekanntmachung.] Am 12. d. M. ist der geistliche Rath und Canonicus, Hr. Karl Joseph Drsoliny mit Hinterlassung eines Testaments dahier verstorben. Dieses wird zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit diejenigen, welche allensfalls Ansprüche an seine Verlassenschaft zu machen haben, ihre Rechte deshalb verwahren können.

Bruchsal den 26. May 1813.

Großherzogl. Stadt und 1tes Landamt.

(2) Durlach. [Bekanntmachung.] Da der unter dem 15. May v. J. öffentlich vorgeladene, schon ungefähr 30 Jahre lang vermisste, sich von hier als Musicus in die Fremde begebene Christoph Friedrich Ludwig Schwarz von Durlach, sich weder selbst in Person noch durch einen Bevollmächtigten gemeldet hat, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, mit dem Bemerkten, daß dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Caution, werde gegeben werden.

Durlach, den 17. May 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

(3) Durlach. [Bekanntmachung.] Da der unterm 16. Febr. v. J. öffentlich vorgeladene vermisste Handlungs-Commis Carl Saul von Durlach, sich weder selbst in Person noch mittelst eines Bevollmächtigten gemeldet hat, so wird derselbe hiermit mit dem Anfügen für verschollen erklärt, daß dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Sicherheit, werde gegeben werden.

Durlach, den 22. May 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

Nachbemerkte bösslich Ausgetretene sollen sich binnen anberaumter Frist bey ihrer Obrigkeit stellen, und wegen ihres Austritts verantworten, widrigenfalls gegen dieselbe nach der Landes-Constitution wider ausgetretene Unterthanen verfahren werden wird. Aus dem

Bezirksamt Zwingenberg.

(2) von Balsbach der ledige Franz Hönig, welcher im Zug für das Jahr 1813. zum Kriegsdienste bestimmt wurde, binnen 6 Wochen.

(1) Tübingen. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bei dem königl. Württembergischen Ehegerichte Justine Glos von Wurmberg, Oberamts Maulbronn, geb. Weeb von da, um Erkennung des Ehescheidungs-Prozesses gegen ihren entwichenen Ehemann, Georg Michael Glos, Bürger und Schmied von Wurmberg, ex capite desertionis malitiosae gebeten hat, und ihrem Gesuch willfahrt, auch zu Verhandlung ihrer Ehescheidungs-Klage Mittwoch der 1. September d. J. bestimmt worden, so werden hiermit nicht nur gedachter Glos, sondern auch seine Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremptorie vorgeladen, an gedachtem Tag, wobei ihm 4 Wochen für den ersten, 4 Wochen für den zweyten und 4 Wochen für den dritten Termin, anberaumt werden, vor dem königl. Ehegericht zu

Tübingen, Morgens 9 Uhr zu erscheinen, die Klage seiner Ehefrau anzuhören, darauf seine Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen und sich ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, er erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, in dieser Ehescheidungs-Sache ergehen wird, was Rechtsens ist.

Tübingen, den 19. May 1813.

Königl. Württembergisches Ehegericht.

Kauf = U n t r ä g e.

(2) Karlsruhe. [Leinacher Wasser.] In der Krone ist gutes frisches Leinacher Wasser angekommen, und um billigen Preis zu haben.

(2) Karlsruhe. [Messwaaren-Empfehlung.] F. Copeland geb. Schosso von Mannheim, Modiste Ihrer k. k. Hoheit der Frau Großherzogin von Baden, bezieht diese Messe mit einem schönen Assortiment Pariser Kopfschub, Negligéhauben, Chemisetten, vorzüglich seine italienische weiße und schwarze, englische und Kinderstroh Hüte, Filoche, Schleyer und Tücher; farbige, weiße, kurze und lange lederne und Vercalhandschuhe, alle Sorten der neuesten Bänder, feine Pariser Blumen und Federn etc. Sie empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum bestens, verspricht billige Preise und gute Bedienung. Die Bude ist in der Reihe bey dem Museum die 2te Bude rechter Hand No. 97.

(1) Bruchsal. [Wein, Fässer und Flaschnerhandwerks-Geschirre Versteigerung.] Donnerstags den 10. Juny d. J. und den darauf folgenden Tagen werden in der Behausung des verstorbenen Bürgers und Flaschnermeisters Georg Joseph Oberdeck von hier nachstehende Fournisse in öffentlicher Steigerung gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

An Wein.

Alsterweiser Gewächs.

4 Ohm 1804er.

Bruchsaler Gewächs.

4 Fuder 5 Ohm 1808er.

4 — 5 — zur Hälfte 1808er und 1811er.

1 — 2 — gemischt $\frac{2}{3}$ 1808er $\frac{1}{3}$ 1811er.

2 — 2 — 1808er und 1810er gleichgemischt.

1 — 8 — $\frac{2}{3}$ 1808er $\frac{1}{3}$ 1810er.

2 — 8 — 1810er und 1811er gleichgemischt.

4 — $7\frac{1}{2}$ — 1811er.

2 — 4 — 1812er.

Unteröwisheimer Gewächs.

1 Fuder 8 Ohm $\frac{2}{3}$ 1809er und $\frac{1}{3}$ 1811er.

Liefenbacher Gewächs.

3 Fuder $\frac{2}{3}$ 1808er und $\frac{1}{3}$ 1811er.

Fässer so in Eisen gebunden sind:

Ein 20 öhmiges, ein 28 öhmiges, ein 23 öhmiges, drei 40 öhmige, ein 16 öhmiges, ein 15 öhmiges, zwei 11 öhmige, zwei 10 öhmige, ein 9 $\frac{1}{2}$ öhmiges, zwei 9 öhmige, ein 7 öhmiges, drei 5 öhmige, ein 3 öhmiges, eine Herbstbütte in Eisen und zwei in Holz gebunden nebst noch anderem Herbstgeschirr.

An Handwerksgeräth:

Zwei Polierstöcke, 5 raube Stöcke, 8 Spann- und Polierhämmer, 1 Duzend polirte Tellerhämmer, 3 Abschlichthämmer, 9 Treibhämmer von verschiedener Gattung, 1 Schlagstock mit 7 dazu gehörigen Hämmern, 10 Handhämmer, 2 große Bleihämmer, 2 Umschlageisen, 1 Scharreisen, 4 polirte Häust, 41 Hauer von $\frac{1}{4}$ bis 2 Zoll weit, 80 Durchbrechmeißel, 9 Sperrhacken, 3 Stockschereen, 13 Handschereen, 25 große Lärternhorn, 50 kleine dito, 2 Alphabet und verschiedenes anderes, was zum Handwerkszeug eines Flaschners gehört.

An verkaufter vorzüglicher Waare:

Zwölf mechanische Lampen, 6 Kaffeemaschinen, 1 dito mit Aufsatz, so wie viele andere Blechnervaaren, wie z. B. Gießkannen, Salatselber, Schüsseln, Wand- und andere Leuchter, Laternen, Füllröhren, Weinzieher, Dehlkannen, Ställampfen u. auch 2 Faß unverarbeitetes Wildenmannsblech; wobei sich die Liebhaber einfinden wollen. Bruchsal den 24. May 1813.

Großherzogliches Stadtamts-Reviforat.

(1) Durlach. [Korn zu verkaufen.] Auf einem PrivatSpeicher allhier liegen mehrere Malter Korn, welche in billigem Preis gegen baare Zahlung abgegeben werden. Das Comptoir dieses Blatts gibt nähere Auskunft.

(2) Radolphzell. [Verkauf der Herrschaft Heilsberg.] Nachdem auf besondern Auftrag des Großherzoglich Badischen hochpreislichen Hofgerichts zu Freyburg die Herrschaft Heilsberg neuerdings öffentlich verkauft werden soll, so wird hiermit der Verkaufstag auf den 12. July und die folgenden Tage festgesetzt, an welchen die Kaufsliebhaber in dem Schlosse zu Gottmadingen zu erscheinen haben, und ihre Gebote entweder auf das Ganze oder eine der drey Abtheilungen derselben machen können.

Mit dieser Herrschaft werden zugleich alle derselben anhängenden Rechte und Gerechtigkeiten einschließig der hohen Jagd (letztere jedoch nur auf die Lebensdauer des Freyherrn Maximilian von Deuring) salva ratificatione des hochpreislichen Hofgerichts verkauft werden.

Die Herrschaft Heilsberg, in einer der angenehmen Gegenden des südlichen Schwabens,

in kleiner Entfernung von Schaffhausen, Steit und Hilzingen gelegen, und am Hauptorte Gottmadingen, von der Landstraße von Stockach nach Schaffhausen, Radolphzell und Stein durchzogen, enthält folgende Bestandtheile.

I. Gottmadingen.

Ein katholisches Pfarrdorf von 667 Seelen, und 99 Wohnhäusern. An herrschaftlichen Gebäuden sind daselbst ein 3stöckiges solides Schloß mit Remise, Waschhaus, Scheuren, Stallungen und zwey weitem Nebengebäuden.

Dabey sind an Gärten circa 4 Jauchert Baum-, Gras- und Hanfgärten, theils um das Schloß, theils nächst dabey.

An ein- und zweymähdigen Wiesen 15 Jauchert $\frac{3}{4}$ Bierling; an Weinbergen 9 Jauchert in der besten Lage. An Ackerfeld 59 Jauchert 3 Bierling. An Wald 125 Jauchert, welche aber zur Zeit nicht vermessen sind. An ständigen und unständigen Geldgefällen fallen jährlich 389 fl. 50 kr. 5 hl., an ständigen und unständigen Naturalrevenueen aber 804 fl. 26 kr.

An Steuern und Grundzinsen lasten auf diesem Gute nach bisheriger Observanz 62 fl. 20 kr. 4 hl.

II. Ebringen.

Dorf von 124 Seelen an der Landstraße von Engen nach Schaffhausen. Dazu gehören an ein- und zweymähdigen Wiesen 16 Jauchert 2 Bierling; an Weinbergen 2 Jauchert, 2 Messle, 4 Ruthen, 59 Schuh; an Wald 91 Jauchert; an Geldgefällen aller Art 140 fl. 24 kr., an Naturalgefällen aber 251 fl. 5 kr.

Von diesem Gute sind jährliche Lasten zu bezahlen nach bisheriger Observanz 25 fl. 12 kr. 4 hl.

Hierbey wird noch bemerkt, daß die Einwohner zu Ebringen der Grundherrschaft zu frohnen verbunden seyen.

III. Der Maierhof Heilsberg.

Hierzu gehört das Maiergebäude mit Scheuer, Stallungen, Schöpfen und Keller; ferners an Gärten 12 Jauchert, an Wiesen 37 Jauchert 3 Messle; an Weinbergen 14 Jauchert; an Waldungen 45 Jauchert.

Die bisherigen Abgaben von diesem Hofe betragen an Steuern und Gülden nach 10jährigem Durchschnitte jährlich 17 fl. 10 kr.

Die ganze Herrschaft darf zusammen, oder nach den hier beschriebenen Abtheilungen besonders verkauft werden, weßwegen man auch bey jedem Theile gleich die davon abfallenden Revenueen, und die darauf liegenden Lasten ben- geseht hat.

Ueber die nähern Verhältnisse dieser Herr-

schaft kann man dahier, und bey der Administration zu Gottmadingen nähere Auskunft erhalten.

Die Kaufbedingnisse selbst werden am Verkaufstage sämmtlichen respectiven Kaufsliebhabern bekannt gemacht werden.

Radosphzell, den 14. May 1813.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Baden. [Bekanntmachung.] Die Stadt Baden fand sich veranlaßt, den bisher in dem dasigen KöhlenMagazin für Auswärtige bestanden Preis von 1 fl. 49 kr. auf 1 fl. 31 kr. per Maß, 2 Wannen haltend, zu moderiren, indem dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden alle Herrn OrtsVorsteher gebeten, solches bei ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Baden den 1. Juni 1813.

Von Oberbürgermeisteramt und Stadtraths wegen.

Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Pforzheim. [SchäfereyVerleihung.] Montag den 14. Juny d. J. wird der bis künftige Michaelis zu Ende gehende Schäfereybestand zu Eutingen wieder auf 3 Jahre auf dem Rathhaus daselbst unter folgenden Bedingungen versteigert werden:

1) Darf der Schäfer 175 Stück, die Bürgerschaft aber 150 Stück Schaafse halten, im Fall die Bürgerschaft diese Summe nicht halten sollte, darf der Schäfer so viel dazu thun bis es 325 Stück sind.

2) Hat der Schäfer freie und bequeme Wohnung im Schaafhaus nebst Schaafstall und sonstige bürgerliche Nutznießungen. Die übrige Conditionen werden bey der Steigerung bekannt gemacht werden.

Pforzheim den 25. May 1813.

Großherzogl. Stadt und Landamt.

(1) Stein. [SchäfereyVerleihung.] Mittwoch den 23. Juny Nachmittags 1 Uhr wird auf dem Rathhaus zu Nusbaum der Schäferey-Bestand verlehnt; der Bestand dauert von Michaelis 1813—1816; der Beständer genießt freie Wohnung im Schaafhaus nebst 1 Röhengärtlein dabei, und ungefähr 5 Brtl. Acker. Auf die Waide darf derselbe 150 Stück Schafe, von Georgi bis Michaelis, von da bis Georgi aber 250 Stück Schafe ohne die Lämmer treiben, und ist dabey gehalten, von der Bürgerschaft 60 Stück einzuschlagen. Für den Pacht ist eine Caution von 300 fl. oder eine annehmliche Bürgschaft zu leisten. Die weitem Bedingnisse

werden übrigens bei der SchäfereyVerleihung bekannt gemacht werden.

Stein den 26. May 1813.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Stein. [SchäfereyVerleihung.] Donnerstag den 24. Juny Nachmittags 1 Uhr wird auf dem Rathhaus zu Göbrichen der Schäferey-Bestand verlehnt; der Bestand dauert von Michaelis 1813—1816. Der Beständer hat eine freie Wohnung zu genießen, 300 Stück Schafe auf die Waide zu treiben, und eine dem Pacht angemessene Caution zu leisten. Weitere Bedingnisse werden bei der Verleihung bekannt gemacht werden. Stein den 26. May 1813.

Großherzogl. Bezirksamt.

D i e n s t = A n t r ä g e.

(2) Stein. [ActuariatsStelle.] Bey dem Bezirksamte Stein, nächst Durlach im Pfingz- und Enzkreise gelegen, ist die Stelle des 2ten Actuars erledigt worden. Diejenigen, welche zu Uebernehmung dieser Stelle Lust tragen, die erforderlichen Fähigkeiten und gute Zeugnisse besitzen, können jeden Augenblick eintreten. Außer dem gewöhnlichen Actuariatsgehalt wird neben einer honetten Behandlung freies Logis zugesichert. Stein den 29. May 1813.

Großherzogl. Bezirksamt.

Kommerzial-Anzeige.

(3) Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich benachrichtige hiermit das verehrungswürdige Publikum, daß ich nunmehr in mein eigenes Haus in der langen Straße, dem Museum gegenüber, gezogen bin, und mein eigen Geschäft allda eingerichtet habe. Ich bin nun mit allen Spezereywaaren, so wie mit achttem alten Oberländer Thalkirschenwasser in Krügen, Extrait d'Absinthe, Coignacbranntwein und Malagawein in Boutellen bestens versehen, und habe ebenfalls ein wohl assortirtes Lager von gesotteten Rosshaaren. Ich bitte um gütigen Zuspruch und versichere beste Bedienung.

Christian Reinhard.

(2) Langensteinbach. [BadEmpfehlung.] Da das hiesige Bad wieder mit den gehörigen Bequemlichkeiten versehen und eingerichtet ist, so mache ich solches einem geehrten Publikum dem ich mich zugleich empfehle mit dem Anhang bekannt, daß es auf künftigen Pfingstmontag eröffnet und getanzet werden wird. Auch ist die Einrichtung für die von Hrn. Doctor Köhreuter in Karlsruhe erfundenen künstlichen Stahlbäder wieder wie voriges Jahr getroffen.

Langensteinbach den 1. Juny 1813.

Korn.